

Sommer 2024

LOKBUCH

Das Kundenmagazin der nordbahn

**Karl-May-Spiele in
Bad Segeberg:
5 x 2 TICKETS ZU
GEWINNEN**

SCHÖNES BINNENLAND:

STATT STRAND

Es muss nicht immer Küste sein

**DER SOMMER
IM NORDEN**

Die besten Tipps
für Kurztrips

**MACHT PLATZ,
MÄNNER**

Frauen sind
jetzt am Zug

**FASZINATION
WATTENMEER**

Zu Besuch bei
Flunder & Co.



RB 82 Achtung, Streckensperrung
 durch Bauarbeiten in Neumünster und Sanierung der Eisenbahnbrücke „Trave“ in Bad Oldesloe:
 • vom 02.08. bis 11.10. im Abschnitt Bad Segeberg – Bad Oldesloe
 • vom 09.08. bis 01.09. auf der gesamten Strecke.
 Es wird ein Ersatzverkehr (EV) mit Bussen eingerichtet.

Moin!

Für viele ist der Sommer die beste Jahreszeit, vor allem wenn man ihn an den Küsten der Nord- und Ostsee verbringen kann. Wer sich aber ein wenig Abwechslung vom Strand wünscht, dem empfehlen wir das schöne Binnenland Schleswig-Holsteins. Mit den Städten Schleswig, Husum und Rendsburg stellen wir Ihnen gleich drei lohnende Ausflugsziele vor. Wie viel zwischen den Meeren los ist, präsentieren wir in unserer Rubrik „Erleben“ – das abwechslungsreiche Veranstaltungsangebot im Norden reicht von der Houseparty bis zum Wikingerfest.

Viele dieser Ziele erreichen Sie jetzt mit den neuen Akku-Zügen: Seit Juni fahren sie auch zwischen Kiel und Flensburg sowie Kiel und Rendsburg. Sie sind für Fahrgäste deutlich komfortabler – wenn sie fahren. Denn leider erwarten uns auf allen Strecken Fahrplanänderungen und Zugausfälle: Dringende Sanierungsarbeiten stehen an, unter anderem an der Bahnbrücke über die Trave und der Rendsburger Hochbrücke. Damit Sie immer auf dem Laufenden bleiben, finden Sie aktuelle Informationen und die Sonderfahrpläne auf unserer Website – oder Sie abonnieren den nordbahn-Newsletter für Ihre Strecke. Wir bedanken uns herzlich für Ihre Geduld!

Trotzdem gute Fahrt und einen entspannten Sommer!




Ihr Dr. Karsten Steinhoff
Geschäftsführer

IN DIESER AUSGABE

- 04 Am Zug: Starke Schiene und Adler-Schiffe
- 06 Statt Strand: Stadtbummel zwischen den Meeren
- 14 Im Dienst: Die Eisenbahn wird weiblich
- 18 Winnetou reitet wieder in Bad Segeberg
- 20 Beachparty in Büsum und mehr Tipps für den Norden
- 24 Lebendiges Wattenmeer: Zu Besuch unter Wasser
- 26 Fotowettbewerb „Auf fremden Schienen“
- 27 Kinnerkram: Wer kennt dieses Pferd?

Titelbild: © nordbahn

 **nordbahn-Newsletter per E-Mail**
 für Ihre Strecke einfach abonnieren auf nordbahn.de

- Ankündigung von Abweichungen bei Baumaßnahmen mit Sonderfahrplänen als PDF
- Eilmeldungen bei akuten Betriebsstörungen

Weitere Auskünfte
 zu nordbahn-Fahrten auch über die Internetseiten und Apps von hvv, NAH.SH und DB

Servicetelefon
(040) 303 977-333
moin@nordbahn.de





IM SONDERZUG NACH TIEFSTACK

Zu ihrem zehnjährigen Jubiläum erhielt die Bürgerinitiative „Starke Schiene im Kreis Pinneberg“ ein besonderes Geschenk von der nordbahn: eine exklusive Sonderfahrt.

Die rotjackige Truppe um Initiatorin Gisela Hüllmann setzt sich seit 2014 für ein drittes und viertes Gleis auf einem der meistbefahrenen Schienenabschnitte Deutschlands ein. Die bei der nordbahn intern liebevoll als „Hüllmann-Express“ bezeichneten zusätzlichen Züge um 7:15 Uhr ab Elmshorn sowie um 14:48 Uhr und 16:49 Uhr ab Hamburg Hbf kamen auf ihr Betreiben zustande.

Am 19. Juni ging es dann in Tornesch los: Der extra organisierte Zug startete mit vielen Gästen der Bürgerinitiative, begleitet

von Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern. Auch der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete Ralf Stegner des Kreises Pinneberg steuerte eine Flasche Sekt zum Jubiläum bei.

Ziel war die nordbahn-eigene Werkstatt in Hamburg-Tiefstack. Die kleine Reise führte sogar über eine Strecke, die Fahrgäste nur selten zu Gesicht bekommen – die Güterumgehungsbahn. Nach 45-minütiger Fahrt zeigte Ingenieur Philip Schmitz den Ehrengästen in der Werkstatt, wie Züge gewartet werden und welche Unterschiede es zwischen einer Waschanlage für Züge und Autos gibt.

Auf der Rückfahrt wurde der Austausch zwischen allen mitreisenden Gästen angeregt weitergeführt.

Die nordbahn wünscht der engagierten Bürgerinitiative „Starke Schiene im Kreis Pinneberg“ auch in Zukunft viel Erfolg!

Adler-Schiffe und nordbahn

MIT SCHIFF UND BAHN DURCH DEN NORDEN

Für alle, die Schleswig-Holstein vom Wasser aus erleben wollen, bietet die Reederei Adler-Schiffe verschiedene Schiffsausflüge an. Bei zwei dieser Touren ist die nordbahn als Zubringer mit an Bord:

In Husum startet die kombinierte Nordsee-Tagesrundfahrt mit Bahn, Bus und Schiff. Bereits von Bad St. Peter-Ording (SPO) bis Husum fährst du mit der nordbahn, ab Husum weiter mit dem DB Regio nach Westerland. Nach einer Inselrundfahrt per Bus geht es ab Hörnum mit der MS „Adler-Express“ über Amrum und Hallig Hooge nach Nordstrand. Von dort wieder per Bus

nach Husum und wieder zurück mit der nordbahn Richtung SPO*. Oder du fährst mit dem historischen Raddampfer „Freya“ durch den Nord-Ostsee-Kanal (NOK) von Kiel nach Rendsburg oder umgekehrt. Für den Transfer zwischen Kiel und Rendsburg zum/vom Schiff kannst du in den Zügen der nordbahn mitfahren*.

Mehr Informationen und Tickets:

adler-schiffe.de

Hinweis: Bei der Buchung Kiel/Bahnhofskai, Rendsburg/Kreishafen oder Bad St. Peter-Ording als Start wählen und „Rückreise mit nordbahn“ auswählen*

Spezial-
tipp

*Zu-/Ausstieg ist an allen Stationen auf der jeweils in die Fahrt einbezogene nordbahn-Strecke möglich. Inhaber des Deutschlandtickets können es in den Zügen der nordbahn nutzen. Bitte schauen Sie wenige Tage vor der Fahrt, ob für die Bahnlinien der nordbahn Fahrplanabweichungen angekündigt sind: nordbahn.de



Fotos: © nordbahn (li.), © Joachim Domdey (re.)



Schloss Gottorf mit Barockgarten und Globushaus



In den Gassen von Husum

STATT STRAND: STADTBUMMEL ZWISCHEN DEN MEEREN

Du hast keine Lust auf volle Strände, willst im Sommer aber mehr erleben? Dann fahr „nach“ Binnenland. Durch die Ausweitung des Liniennetzes der nordbahn kommst du jetzt bequem mit uns in die regionalen Kulturmetropolen Schleswig, Rendsburg und Husum. Hier bist du mitten in Schleswig-Holstein, kannst ohne Sand in den Schuhen Sehenswürdigkeiten entdecken und beim Stadtbummel in der Menge baden. Im Vergleich zu den Küstenorten hält sich der Trubel in den Binnenstädten in Grenzen. Aber dafür, dass es so schön ruhig ist, ist hier fix was los.


 Ausflugstipp

SCHLESWIG: ZUHAUSE BEI DEN WIKINGERN

Haithabu, die sagenumwobene Wikingerstadt, ist einzigartig. Aber nicht die einzige Sehenswürdigkeit, die Schleswig zu bieten hat: Das historische Kleinod an der Schlei lädt zum Lustwandeln, Schipern und Feiern ein – Wikingergott Odin sei Dank.

Schon mal bei einem Wikinger zuhause gewesen? In Haithabu (Foto oben) wird das Unmögliche möglich: In dem Museum bei Schleswig können Mutige in die Zeit der wohl berühmtesten Skandinavier zurückreisen. Die einst bedeutendste, vor etwa tausend Jahren untergegangene Handelsmetropole des Ostseeraums wurde hier von Archäologen zum Teil wieder ausgegraben und originalgetreu nachgebaut.

Weltkultur mit Walrosszahn

Warum man mutig sein muss, um nach Haithabu zu fahren? Weil man angesichts der hölzernen Stadt, des imposanten und fahrtüchtigen Wikingerschiffs Sigyn, der Moorleichen und Walrosszähne sowie unzähliger anderer Zeugnisse der Wikingerzeit jeden Moment damit rechnet, dass Wikingerkönig Harald Blauzahn mit seinen wilden Nordmännern um die Ecke segelt.

So realistisch ist Haithabu, das 2018 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde. Seither kommt wieder – wie im frühen



Mittelalter – die ganze Welt an die Schlei. Heutzutage jedoch nicht, um Handel zu treiben, sondern um das einzigartige Wikingermuseum zu besuchen, den historischen Grenzwall Danewerk zu besichtigen und an den Wikingertagen vom 9. bis 11. August auf den Königswiesen (Foto li. u.) fröhlich zu feiern.

Von den Wikingern in den Barock

Am Schleiufer, gegenüber von Haithabu, haben die Wikinger nach dem Untergang ihrer Weltstadt eine neue Siedlung gegründet: Schleswig. Du könntest also auch dort einem Wikinger, beziehungsweise einem seiner Nachfahren, einen Besuch abstatten. Wir empfehlen jedoch einen Gang zu den Nachbarn – zum Schloss Gottorf (Foto unten) auf der Museumsinsel der Schlei. Hier kann man im Barockgarten lustwandeln, in einen riesigen Globus steigen und den Stein des Herkules bestaunen. Auch der Holm, das historische Fischerquartier von Schleswig, lädt zu einem Bummel in der

Vergangenheit ein. In den drei Schleihäfen Schlesiws kann man aber auch schön im Hier und Jetzt promenieren.

Kunst und Kultur im Naturpark

Vom 11. bis zum 13. Juli, wenn „Schleswig swingt“, wird in der Innenstadt bis tief in die Nacht gefeiert. Das geht auch am Yachthafen, in der höchsten Bar Schleswig-Holsteins – im achteckigen Wikingerturm, 80 Meter über der Schlei. Wer die Wikingerstadt vom Wasser aus betrachten möchte, kann auf Schlei-Schiffahrt gehen oder zur Abkühlung im Luisenbad schwimmen. Die Schlei ist ein Naturpark, der zu Spaziergängen einlädt – und ein attraktives Kulturangebot bereithält, wie das Nörden Festival in Schleswig jedes Jahr aufs Neue beweist.

Mehr Informationen:

wikingerstadt-schleswig.de

RE 74 Station: Schleswig



Fotos: © Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen (li. o.), © Frank Dudek (li. u.)

Ausflugstipp



Mehr Informationen:

rd-tm.de

RE 74 RB 75

Station: Rendsburg

RENSBURG: WO DIE NORDSEE AUF DIE OSTSEE TRIFFT

Wer mit dem Zug kommt, blickt auf Rendsburg aus luftiger Höhe – von der berühmten Eisenbahnhochbrücke. Allein dieser beeindruckende Panoramablick über den Nord-Ostsee-Kanal ist schon eine Reise wert.

Die historische Stadt, die in diesem Jahr ihr 825-jähriges Jubiläum feiert, hat aber noch mehr Highlights zu bieten. Ein Besuch in Rendsburg lässt sich wortwörtlich auf die lange Bank schieben: Am Ufer des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) steht mit 575,75 Metern die längste Sitzbank der Welt – Platz für mehr als 60 Fußballmannschaften.

Wer nicht nur am Kanal sitzen will, kann ihn auf der 325 Kilometer langen NOK-Route bis nach Brunsbüttel oder in die andere Richtung bis nach Kiel entlang radeln. Der Kanal, der die Ostsee mit der Nordsee verbindet, ist die meistbefahrene künstliche Wasserstraße der Welt. Hier fahren mehr Schiffe als auf dem Suez- oder Panamakanal.

Spaziergang durch 825 Jahre Stadtgeschichte

Doch vorher lohnt sich ein Bummel auf der „blue line“: Die blaue Linie auf den Pflastersteinen der Fußgängerstraßen führt von einer Sehenswürdigkeit zur anderen. Zu den schönsten Attraktionen Rendsburgs gehören die mittelalterliche Altstadt mit der 1287 gebauten St. Marien-Kirche und ihrem holzgeschnitzten Hauptaltar sowie der Stadtpark mit seinen fantasievollen Skulpturen.

Ebenfalls sehenswert: das Elektromuseum mit kuriosen Exponaten wie einem Bierwärmer und Krawattenbügler sowie der riesige historische Paradeplatz. Hier lässt es sich auch gut pausieren. In den Cafés und Restaurants am Altstädter Markt (Foto u.) wird man überall freundlich bedient – besonders aber im „Drei“, wo die rollende Roboter-Kellnerin Daisy Speisen und Getränke serviert.

Über den Kanal schweben

Wer nach dem Essen zu müde zum Spazieren ist, kann auch schweben. Mit Stahlseilen hängt die neue Schwebefähre an der 42 Meter hohen und mehr als zwei Kilometer langen Hochbrücke – eine der größten Europas – und bringt bis zu 100 Personen kostenlos ans andere Ufer des NOK, nach Osterröfeld. Zurück kann man auch unter Wasser gehen – durch einen Fußgängertunnel mit extralangen Rolltreppen.

Bevor du die einst von Graf Gerhard dem Großen gegründete Stadt in der Mitte Schleswig-Holsteins wieder verlässt, gehst du noch einmal zur Hochbrücke. Direkt darunter befindet sich die Schiffsbegrüßungsanlage mit Aussichtsplattform, die allen vorbeifahrenden Schiffen zur Ankunft oder zum Abschied ihre Hymne spielt und die passende Flagge hisst. In Rendsburg kommt die ganze Welt vorbei.



Foto: WSA Nord-Ostsee-Kanal (li.)

HUSUM: ERFRISCHEND FRIESISCH



Reetdächer, Deichschafe und Theodor Storm – in und um Husum wird noch echte nordfriesische Lebensart gepflegt. In der Kulturmetropole Nordfrieslands weht immer ein frischer Wind – bis an die Nordsee.

Wer die „graue Stadt am Meer“, wie einst der Dichter Theodor Storm seine Heimatstadt nannte, das erste Mal besucht, wird vielleicht überrascht feststellen: „Husum ist ja bunt. Und liegt gar nicht am Meer.“ Tatsächlich ist Husum schon im Binnenland. Das stört hier aber niemanden. Überall farbenfrohe Häuser und Schiffe im Binnenhafen – und wenn die Sonne mal nicht lacht, hat man trotzdem genug „spoons“. Denn Husum bietet auch ein buntes Kultur- und Unterhaltungsprogramm. Kein „juks!“



Fotos: © Nordseeküste Nordfriesland | Markus Rohrbacher (2. li.), © Tourismus und Stadtmarketing Husum GmbH (re.)

Lustige Seefahrt im Binnenhafen

Das Schifffahrtsmuseum Nordfriesland am Hafen von Husum wartet mit einigen Raritäten auf. Da steht z. B. der Nachbau eines Fellboots, für das wohl ein Rentier Haut und Geweih opfern musste. Dazu passend empfiehlt sich eine zünftige Hafenrundfahrt. Mit der „Möwe Willi“ tuckert man durch den Binnen- und Außenhafen und lässt sich vom Kapitän spannende Geschichten über Husum und die Nordsee fluten erzählen.

Kulturmetropole Nordfrieslands

Den Wechsel der Gezeiten kann man hier auch beim Einkaufsbummel erleben. Obwohl Husum ein gutes Stück von der Nordsee entfernt ist, geben Ebbe und Flut im Binnenhafen den Takt vor. Taktvoll ist man auch bei Hofe: Vor den Toren Husum lädt ein prachtvolles Schloss höflich zum Besuch mehrerer Museen ein. Für Freunde des Figurentheaters ist vor allem das Poppenspüler Museum eine besondere Attraktion.

Aber auch das Ostenfelder Bauernhaus, eines der ältesten Freilichtmuseen Deutschlands, ist mehr als sehenswert. Wer schon immer wissen wollte, was die friesischen Bauern früher im Alkoven machten und wofür sie einen Bilegger oder Blink brauchten, erfährt dazu noch ganz andere Sachen.

„Land unter“ im Museum bei der versunkenen Stadt

Im Nordfriesland Museum kann man trockenen Fußes erleben, wie es auf einer Hallig zugeht, wenn „Land unter“, also Sturmflut ist. Das sogenannte Nissenhaus in Bahnhofsnähe lüftet darüber hinaus so manches Geheimnis um die versunkene Stadt Rungholt – und um eine exzentrische New Yorker Malerfürstin.



Wer noch mehr nordfriesische Kultur genießen will, sollte auch Theodor Storm einen Besuch abstatten. Das Storm-Haus bietet einen leichten Zugang zur Literatur des großen Dichters aus dem 19. Jahrhundert. Storm hat Husum nicht nur berühmt, sondern mit seinem Werk auch eine Liebeserklärung gemacht. Die heutige kunterbunte Kulturmetropole Husum hätte ihm sicherlich auch gefallen.

**Hochdeutsch: Spaß, Jux.
Aus dem Wörterbuch: friesisch.net*

Ausflugstipp

Mehr Informationen: husum-tourismus.de
RE 74 RB 64 Station: Husum



EISENBAHN: WIRKLICH EINE MÄNNERDOMÄNE?

Gordon Doyen ist nordbahn-Lokführer in Hamburg. Im Lokbuch schreibt er regelmäßig, wie es wirklich bei der Eisenbahn zugeht. Diesmal geht er der Frage nach, wie weiblich die Eisenbahn ist.

Hallo, liebe nordbahn-Fahrgäste!

Kleine Jungs wollen Lokführer werden – das ist noch heute oft so. Und immer noch sind Frauen bei der Eisenbahn in der Minderheit, denn viele denken, dass dies ein Männerberuf sei. Ich möchte Ihnen vier der vielen Kolleginnen bei uns vorstellen, die dem Klischee trotzen. Hier sind ihre Geschichten.

Chilan, Lokführerin:

„Frauen fahren doch auch Autos“

In Hamburg-Altona treffe ich Chilan. Wenn sie mit ihrem Zug an den Bahnsteig rollt, schauen manche der Wartenden auf. So stellt man sich nicht unbedingt eine Lokführerin vor und das bekommt sie auch oft zu hören: „Meine Freunde und meine Familie wunderten sich nicht, als ich ihnen sagte, dass ich Züge fahren möchte. Schließlich fahre ich auch Motorrad. Aber Außenstehende sind oft verwundert, wenn ich ihnen erzähle, was ich beruflich mache. Sie finden es aber cool“, so die Hamburgerin.

Ihr Cousin, selbst Eisenbahner, brachte sie auf die Idee. Sie sei zwar fasziniert, aber zunächst ahnungslos gewesen und habe sich mit Videos über den Beruf schlau gemacht. Ihre männlichen Mit-Azubis fanden es toll, eine Frau im Kurs zu haben, erzählt sie mir. Und auch bei der nordbahn sei sie herzlich und vorurteilsfrei aufgenommen worden: „Es gab keinen einzigen dummen Spruch.“

Chilan möchte etwas loswerden: „Viele denken, dass wir da vorn nur einen Hebel umlegen und der Rest passiert von allein. Das stimmt nicht: Der Job ist anspruchsvoll, man hat viel Verantwortung. Aber man lernt das. Frauen fahren doch auch Auto, also warum keine Züge? Lokführerin ist ein schöner Beruf!“

Fotos: nordbahn © Kai Thomas (2)

Anne, Lokführerin: „Meine Azubi-Kollegen hatten erst Vorbehalte“

Annes Dienststelle ist in Itzehoe und sie kennt sich auch auf den Strecken zwischen Büsum, Heide, Neumünster und Bad Oldesloe aus. Ich lernte sie vor zehn Jahren kennen, als die nordbahn den Betrieb im Netz Mitte, also Hamburg/Itzehoe/Wrist, aufgenommen hatte. Damals mochte sie nicht mehr in ihrem Beruf als Erzieherin arbeiten und jobbte als Zugreinigerin für uns.

Die Technik, berichtet sie, habe sie damals fasziniert und man habe sie ermuntert, die Ausbildung zur Lokführerin anzugehen. Ihr Umfeld habe das zwiespältig aufgenommen: „Mein Mann stand sofort hinter mir und hat mich in der Ausbildungszeit bestärkt, während meine Familie eher skeptisch war. Heute sind sie stolz auf mich“, lacht Anne.



Anders als Chilan bekam sie zunächst von ihren Azubi-Kollegen Vorbehalte zu spüren – ob sie als Frau das könne? „Ich habe es ihnen mit Willensstärke und Fleiß gezeigt und auch die Ausbilder auf meine Seite geholt. Heute habe ich so nette Kolleginnen und Kollegen. Es war die beste Entscheidung, zur nordbahn zu gehen!“ Ihr Tipp für Frauen, die zweifeln? „Zieht euer Ding durch, glaubt an euch selbst. Lasst euch auf keinen Fall entmutigen, denn am Ende habt ihr einen tollen Arbeitsplatz!“

Lara, Disponentin:

„Eisenbahn ist nicht nur was für Männer“

Ich fahre nach Kiel, von wo aus unser neues Netz Nord (Flensburg/Kiel/Rendsburg/Husum/St. Peter-Ording) verwaltet wird. Dort lerne ich Lara kennen: Sie arbeitet als Disponentin bei der nordbahn, leitet den Zugverkehr im Netz Nord. Sie disponiert Fahrzeuge und sorgt dafür, dass Störungen schnell behoben werden können. Auch sie wurde durch einen Bekannten an die Bahn herangeführt, arbeitete zunächst als

Zugbegleiterin. „Mein Umfeld zweifelte, ob das die richtige Entscheidung sei, das sei nichts für Frauen“, berichtet Lara. Als junge weibliche Disponentin ist sie „alten Hasen“ gegenüber weisungsbefugt, gibt es da Konflikte? „Am Anfang schon“, sagt sie, „aber wirklich nur zwei, drei Mal. Ich habe eine offene Art, zeige Verständnis, wenn Kollegen mal schlecht gelaunt sind, und beim Fahrpersonal habe ich einen ganz guten Stand.“

Die Welt der Eisenbahn, erzählt sie lächelnd, sei schon eine Welt für sich, aber eine lustige und herzliche. Kein Tag sei wie der andere und in der Leitstelle wisse man nie, was auf einen zukomme und das mache ihren Job als Disponentin so spannend. Lara: „Das Klischee, dass die Eisenbahn nur was für Männer ist, ist so veraltet! Wir haben hier bei der nordbahn viele Lokführerinnen, Zugbegleiterinnen, Disponentinnen, Frauen in so vielen Berufen! Traut euch, zu uns zu kommen!“



Lara



Andrea

Andrea, Lokführerin: „Die Lehrer machten sich über mich lustig“

Zurück in Hamburg. Als Praxisausbilder lerne ich die neue Kollegin Andrea kennen. Sie hat mehr als doppelt so viele Jahre Berufserfahrung wie ich, ist von einem anderen Unternehmen zu uns gewechselt und ich darf sie auf unsere Züge schulen. Andrea hat noch andere Zeiten erlebt, berichtet sie: „Schon mit 16 wusste ich, dass ich Züge fahren will. Als ich das Anfang der Neunzigerjahre der Berufsberaterin sagte, lachte die mich aus – das habe sie noch nie von einem Mädchen gehört!“ Die Möglichkeit des Quereinstiegs gab es damals noch nicht und Andrea musste zunächst Elektrikerin lernen, um danach Lokführerin werden zu können. „Dennoch

wurde mein Berufswunsch zunächst belächelt. Es kamen fadenscheinig wirkende Begründungen wie ‚Wir haben keine Umkleiden für Frauen‘“. Und auch, so die gebürtige Berlinerin, wenn sich anfangs sogar ihre Berufsschullehrer über sie lustig machten und Nacktbilder von den Spinden entfernt wurden, gab es auch damals schon viele Männer, die sich über den frischen Wind freuten.

Andrea sagt, dass sich die Situation in den vergangenen Jahren deutlich geändert habe, berichtet von regelmäßigen Treffen von Lokführerinnen aus Österreich, der Schweiz und Deutschland, an denen mehrere hundert Kolleginnen teilnahmen. Die Wahl-Hamburgerin bringt es auf den Punkt: „Trau dich: Du lernst das alles und du kannst es!“

Die Frauen sind am Zug

Vier Kolleginnen, vier Geschichten. In einem Punkt sind sie sich einig: Dass die Eisenbahn eine Männerdomäne ist, ist Schnee von gestern. Und vielleicht antworten bald auch kleine Mädchen strahlend, wenn sie gefragt werden, was sie mal werden wollen: „Lokführerin!“ – oder sie interessieren sich für einen der anderen Berufe bei der Bahn. Das wäre schön, oder?

Ihnen eine gute Fahrt!

Ihr Lokführer Gordon

SPANNENDER KAMPF UM EINE ROSE

Bis zum 8. September gilt in Bad Segeberg wieder das Gesetz der Prärie: Die Karl-May-Spiele ziehen immer mehr Western-Fans in ihren Bann. In diesem Jahr geht es im Freilichttheater am Kalkberg besonders heiß her.

Denn in „Winnetou II – Ribanna und Old Firehand“ werden der berühmte Apachenhäuptling und sein bleichgesichtiger Freund zu Rivalen. Beide lieben die schöne Tochter des Häuptlings Tah-scha-tunga.

Doch die „Rose vom Quicourt“ muss sich nicht nur zwischen den beiden Helden entscheiden: Auch der weiße Häuptling der Poncas – ein ausgemachter Schurke – will



Ribanna (Foto oben) zur Frau. Und als ob das nicht schon Zündstoff genug wäre, gießt noch ein „Baron“ Öl ins Feuer. Er hat es nämlich auf das schwarze Gold im Land der Assiniboine abgesehen. So wird der Kalkberg zum Schauplatz eines spannenden Liebesdramas – und das Freilichttheater zum Abenteuerspielplatz für die ganze Familie. Denn hier spielen alle mit.



Zuschauer werden zu Statisten

Ob bei der wilden Verfolgungsjagd, am Lagerfeuer oder beim explosiven Feuerzauber, bei den Karl-May-Spielen sitzen die Zuschauer immer mittendrin. Winnetou reitet sogar durchs Publikum – und wirbelt dabei auch mal etwas Staub auf. Alles ist zum Greifen nah. Bei jedem Stunt ist man unmittelbar dabei – und fühlt sich, als wäre man wirklich im Wilden Westen.

Möglich machen diese Illusion zahlreiche sattelfeste Schauspieler, allen voran Alexander Klaws, der zum vierten Mal den Apachenhäuptling Winnetou mimt – und die Pferde, die heimlichen Stars der Karl-May-Spiele. Daneben wirken mit: Jan Hartmann als Old Firehand, Sila Sahin als Ribanna und Nick Wilder als Ölbaron Emery Forster.

Und nach der Show in den Saloon

Ob die Wildwest-Show in diesem Jahr wieder ein Rekordergebnis erzielt wird? In der 70. Saison im vergangenen Jahr „spielten“ mehr als 430.000 Zuschauer mit – und besuchten nebenan das Indian Village mit der Westernstadt LaGrande. In jedem Fall werden auch die Ausstellungen „Die Welt der Indianer“ und „Karl Mays Traumwelt“ wieder zahlreiche Western-Fans nach Bad Segeberg locken.

Vorstellungen:

bis 8. September 2024

Do, Fr, Sa: 15 + 20 Uhr, So: 15 Uhr

karl-may-spiele.de

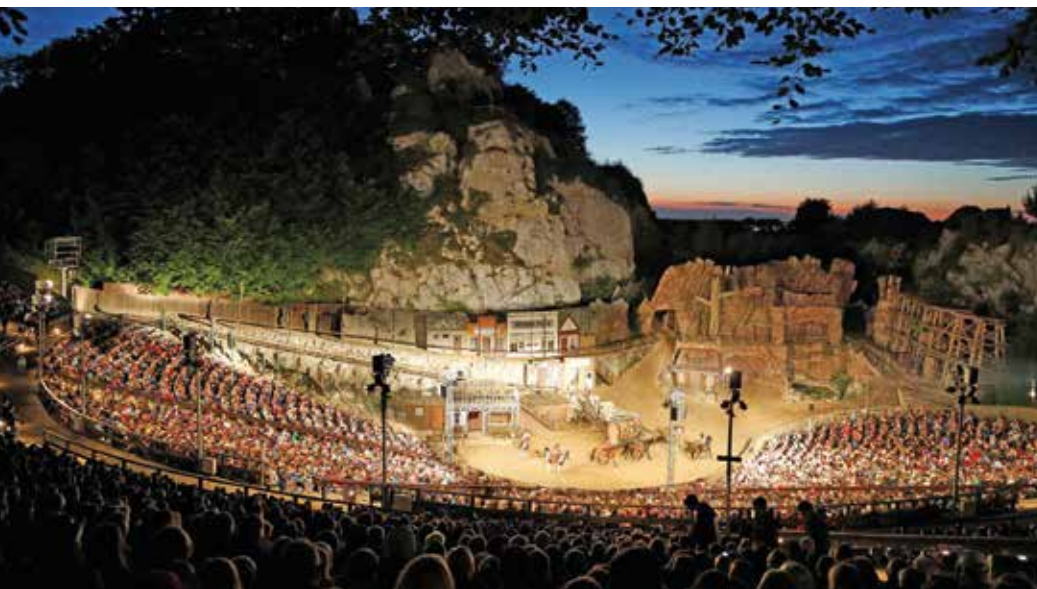
RB 82 Station: Bad Segeberg

Wir verlosen 5 x 2 Tickets für die Saison 2024 der Karl-May-Spiele. Teilnahme* ist nur über den QR-Code anbei möglich. Einsendeschluss: 25. Juli 2024.

*Mehr zu den Teilnahmebedingungen auf nordbahn.de/gewinnspiele



Wildwest-
Feeling zu
gewinnen





Coole
Drinks zu
gewinnen

N-JOY The Beach in Büsum: STRANDPARTY MIT NORDSEE- FLAIR

Das Warten hat bald ein Ende: Am 24. August wird in Büsum wieder N-JOY The Beach gefeiert. Wenn coole Beach-Vibes für beste Festivallaune sorgen und die Beats bis nach England wummern – dann ist Party-Time im Wattenmeer.

Dieses Jahr auf der Nordseebühne: Das Duo twocolors (Foto re o.) mit seinem erfolgreichen Electro House – und vorher Christian Lidsba, Resident-DJ von N-JOY an den Reglern. Zwei weitere Acts, vor allem der international bekannte Headliner, sind wie immer noch geheim. Aber Martina und Greg, die beliebten Moderatoren der N-JOY

Mit uns hin & weg: nachmittags Bus-Shuttle vom Bahnhof Büsum zur Perlebucht. Und abends wieder zurück, Fahrplan-Infos auf nordbahn.de
24. August, ab 18 Uhr, Infos: buesum.de/veranstaltungen/highlights/njoy-the-beach
RB 63 Station: Büsum



Morningshow, plaudern bestimmt Ende Juli aus, welcher Act das Watt zum Kochen bringen wird.

Beim NDR Top-Open-Air-Event des Nordens wird ab 18 Uhr nicht nur vor der beeindruckenden Kulisse des Wattenmeers gefeiert, sondern auch am Strand gehillt. Leckeres Essen und Getränke stehen bereit. Entspannt ist auch der Eintritt: Der kostet nämlich wie immer nix. Du kannst also für lau auf die Watt'n Insel der Familienlagune Perlebucht kommen und zum Sound des Sommers in den Sonnenuntergang tanzen. „Das perlt aber richtig“, würde Dittsche, der vielleicht beliebteste Imbiss-Philosoph im Bademantel, wohl sagen. Und wo er recht hat, hat er recht.

Wir verlosen 3 Getränkegutscheine* im Wert von 50 Euro für die 360 GRAD Bar Büsum (360gradbar.de). Schick dafür einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Enjoy“ bis zum 11. August 2024 an gewinnspiel@nordbahn.de. *Mehr zu den Teilnahmebedingungen auf nordbahn.de/gewinnspiele

Fotos linke Seite: © TMS Buesum (li. o.), © Annika Yanura (re. o.); rechte Seite: © Matthias Kuchta (o.), © VBV Elmshorn e.V. (u.)

40. Pole Poppenspärer Tage 28 INSZENIERUNGEN AUF 17 BÜHNEN



Ihren 40. Geburtstag feiern die Pole Poppenspärer Tage mit einem vielfältigen Programm: Von Klassikern wie Theodor Storms „Schimmelreiter“ und Goethes „Faust“ zeigt das Figurentheaterfestival auch Modernes wie „Free as a Robot“ und Kindgerechtes à la „Die Prinzessin auf der Erbse“. Für große und kleine Puppfans.

20. bis 29. September,
verschiedene Orte in
und um Husum,
pole-poppenspaeler.de
RE 74 RB 64 Station: Husum

Flora-Woche mit Hafenfest

FEIERN MIT FEUERWERK UND BUDENZAUBER

In ihrer 50. Flora-Woche lässt es die Stadt an der Krückau so richtig krachen. Fast 100 Veranstaltungen haben die Elmshorner Vereine und Verbände im Jubiläumsprogramm – vom Nachtwächter-Rundgang bis zum Flora-Schmaus. Höhepunkt auch in diesem Jahr: das Hafenfest mit Live-Musik, Feuerwerk und Budenzauber, Kinder- und Spielfesten. Eine große Sause für die ganze Familie.

22. bis 26. August, Innenstadt und Krückauhafen, Elmshorn, elmshorn.de
RB 61 RB 71 Station: Elmshorn



SE-KulturTage: VIEL KULTUR IM KREIS



Im September laden Kreative und Künstler:innen in und um Bad Segeberg wieder zu den SE-KulturTagen ein. Auf zahlreichen Veranstaltungen zeigen sie, welch enorme kulturelle Vielfalt in der Region steckt – selbst in den kleinsten Dörfern.

Konzerte, Kunstausstellungen, Lesungen, Tanzaufführungen: Fast 70 Events sind in diesem Jahr in Bad Segeberg und Umgebung geplant – allein im kleinen Mözen finden fünf davon statt. Das Programm der SE-KulturTage wird im August veröffentlicht, aber den 8. September kann man sich schon im Kalender anstreichen.

Musik und Tanz – mal ganz anders

„Kein Angst!“: So lautet der ungewöhnliche Titel des Albums, das die Liedermacherin und Demenz-Expertin Sarah Straub an diesem Tag in Boostedt vorstellt. Ebenfalls am 8. September führen in Bad Segeberg Finja Kelpke und Ariana di Palma in die Welt des zeitgenössischen Tanzes ein. Weitere

Tanz-Performances folgen bis zum 22. September. So widmet sich das Kollektiv Merle | Mischke | Klee in seinem Stück den Themen ADHS und Neurodiversität. Und als ob das nicht erstaunlich genug wäre, verbindet Mona Fariva in Trappenkamp mit ihrer Darbietung „Tikké Tikké“ Hip-Hop und persische Tänze. Antanzen, bitte!

6. bis 22. September, Infos und Programm (ab 05.08.): se-kultur.de

RB 82 Station: Bad Segeberg, von dort Bus bis Station: Mözen

RB 63 RB 82 Station: Neumünster, von dort Bus bis Station: Boostedt

RB 82 Station: Rickling, von dort Bus bis Station: Trappenkamp



Fotos, linke Seite: TIKKE TIKKE © Miguel Ferraz (li. o.), Follow the dopamine © Dominik Wiecek (re. o.); rechte Seite: © Jewgent Roppel (o.)

Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) VENEZIANISCHE KLÄNGE UND SAXOPHON



In diesem Jahr stellt das SHMF die musikalische Tradition Venedigs ins Rampenlicht – und die außergewöhnliche Saxophonistin Asya Fateyeva (Foto). Denn neben klassischer Musik gibt es bei dem Festival in vielen Städten Schleswig-Holsteins auch Pop, Jazz, Elektro und anderes zu hören. Und das an besonderen Spielorten: von der Reithalle Elmshorn bis zum Hangar der Lufthansa in Hamburg. Erstmals dabei: das Kultur- und Bildungszentrum Bad Oldesloe.

6. Juli bis 1. September

Programm und Spielorte: shmf.de

4 Gutscheine
à 24 Euro* zu
gewinnen



Hochseilgarten Eckernförde

NERVENKITZEL IN DEN BAUMKRONEN

Bis zu 25 Meter hoch über der Ostsee klettern: In einem Wald nahe der Eckernförder Bucht versteckt sich der ausgezeichnete Hochseilgarten Altenhof – mit 15 Parcours zählt er zu den größten Kletterparks im Norden. Wer mutig genug ist, über wackelige Hängebrücken zu balancieren und von Baum zu Baum schwingen, kann dort sogar einen Bungee-Sprung wagen – und an unserem

Gewinnspiel teilnehmen: Wir verlosen vier Gutscheine à 24 Euro* für den Kletterpark. Schick dafür eine E-Mail mit dem Betreff „Hoch hinaus“ bis zum 15. August 2024 an: gewinnspiel@nordbahn.de

Infos: hochseilgarten-eckernfoerde.de

RE 72 RB 73 Station: Eckernförde, von dort Bus bis Station: Alter Bahnhof Altenhof

*Teilnahmebedingungen: nordbahn.de/gewinnspiele

UNTERWASSER- SPAZIERGANG AN DER NORDSEE

PARTNER

Nationalpark
Wattenmeer

Seit 2012 sind wir
Partner und
Botschafter dieser
einzigartigen
Naturlandschaft.

Schon mal einem Seepferdchen in die Augen geschaut? Oder einer Ohrenqualle von Pferdemusclen erzählt? In Tönning, St. Peter-Ording und BÜsum kann man in die Nordsee abtauchen – ohne dabei nass zu werden.

Wer im Sommer mit der Nordbahn an die Nordsee fährt, ahnt beim Baden oder Surfen meist nicht, was unter der Wasseroberfläche los ist. Oder wusstest du, dass zwischen den Algen im Wattenmeer auch Seeanemonen „blühen“? Und sich auf der Miesmuschelbank, über die du gerade schwimmst, womöglich ein Seehase ausruht? Auch Katzenhaie und Schweinswale ziehen unweit der Nordseestrände – meist unbemerkt – ihre Bahnen. Zudem wurden 2023 im Wattenmeer mehr als 9.000 Seehunde und mindestens 70 Fischarten gezählt.

Viele von ihnen sind dauerhaft in bis zu 100 Metern Tiefe in der Nordsee zuhause. Dazu gehören beliebte Speisefische wie Seelachs, Aal oder Scholle, aber auch Flundern und weniger bekannte Flossenträger wie der urzeitliche Knochenfisch Stör und der bis zu einem Meter lange Raubfisch Pollack. Sogar grimmig dreinblickende Seewölfe sind am Meeresgrund vor der nordfriesischen Küste zu finden. Ebenso wie Seesterne, Steinpicker, Einsiedlerkrebse sowie eine schöne Schnecke namens Neptunshorn.

Fotos: © Mike Schröder / LKN.SH (li.), © Werner Siems (re.)

Rätselhafte Wesen aus einer anderen Welt

Oder du findest ein Seepferdchen. Die sind in der Nordsee zwar recht selten. Seit ein paar Jahren werden jedoch wieder mehr Funde dieser besonderen Fische gemeldet. Und das, obwohl sich ihr Lebensraum, die Großen Seegrasswiesen, u. a. aufgrund einer Pilzinfektion deutlich verkleinert hat. Wo kommen die Seepferdchen also her? Starke Stürme oder Strömungen, die die Seepferdchen verdriftet haben, gehören zu den möglichen Gründen – eine eindeutige Antwort gibt es aber noch nicht.

Nationalpark Wattenmeer – ein schützenswerter Lebensraum

Wer die Entdeckung dieser wunderbaren – und leider bedrohten – Welt nicht dem Zufall überlassen möchte, kann die Wassertiere des Nationalparks in den Aquarien in Tönning, BÜsum und St. Peter-Ording näher kennenlernen. Das Nationalpark-Zentrum

Multimar Wattforum in Tönning feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen – u. a. mit einer besonderen Jubiläumsführung, die dem diesjährigen Nationalpark-Thema „Vielfalt unter Wasser“ gewidmet ist. Hier warten kurzschnäuzige Seepferdchen im Algenwald, Kraken in einer Felshöhle, blaue Hummer, Blumentiere und andere fantastische Nordseebewohner darauf bestaunt zu werden – und für den Schutz ihres Lebensraums Wattenmeer zu werben.

Nationalpark-Zentrum

Multimar Wattforum in Tönning

Das zentrale Informationszentrum für den Nationalpark Wattenmeer mit 37 großen und kleinen Aquarien. Jubiläumsführungen am 25. jedes Monats, 15 Uhr

multimar-wattforum.de

RB 64 Station: Tönning

Nationalpark-Haus St. Peter-Ording, Schutzstation Wattenmeer

Aquarium, kommentierte Fütterungen und andere Veranstaltungen rund ums Wattenmeer, schutzstation-wattenmeer.de

RB 64 Station: Bad St. Peter-Ording

Aquarium am Hafen von BÜsum

Eine Reise durch das Weltmeer: Vom Nordseebecken bis zum Süßwasseraquarium und Terrarium. aquarium-buesum.de

RB 63 Station: BÜsum

SO WEIT DIE SCHIENEN REICHEN ENDSTATION KATZE

„In unserem Japan-Urlaub haben wir einen Abstecher mit der Bahn nach Kishi gemacht. Auf dieser Strecke fahren bunt dekorierte Themenzüge – alle voller Touristen, die die Bahnhofsvorsteherin der Endstation sehen wollen. Nitama heißt sie und ist eine Katze. Sie ist die Nachfolgerin von Tama, die 2007 aus Geldmangel als erste Katze dort zur Mitarbeiterin ernannt wurde. Schnell wurde sie im ganzen Land bekannt und die vielen neuen Fahrgäste haben die Bahnlinie gerettet. Im Bahnhof gibt es einen Andenken-Shop – sogar das Gebäude ähnelt dem Gesicht einer Katze. Ihren Job nimmt Nitama sehr gelassen: Als wir da waren, hat sie die ganze Zeit geschlafen.“

Elena, Hamburg



Wir suchen interessante Bahnbilder aus aller Welt.

Schick uns dein Foto von einer kuriosen, bemerkenswerten, beeindruckenden Bahnfahrt aus einem anderen Land der Erde. Regelmäßig veröffentlichen wir im Lokbuch die besten Leserfotos – zusammen mit deiner kurzen Reisegeschichte dahinter. Wir freuen uns auf deine Einsendung!

Über diesen QR-Code gelangst du zum Teilnahme-Formular, über das du Text und Bilder (max. 10 MB) einfach hochladen kannst.

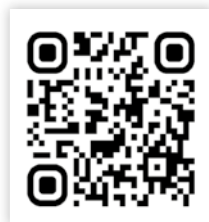


Foto rechts: © Hans Hillewaert



WER HAT DIESES PFERD GESEHEN?

Gesucht wird ein kleines Pferd, das eigentlich ein Fisch ist, obwohl es nicht so aussieht und sich auch nicht so verhält. Es schwimmt aufrecht oder lässt sich treiben und hält sich mit dem Schwanz auch mal am Seegrass fest.

Begegnet du diesem Wesen beim Baden, kann es passieren, dass es dich genervt angrummelt. Denn diese Tiere geben manchmal Laute von sich: Machen sie Klick-Geräusche, ist das ein gutes Zeichen. Das tun sie, wenn sie einander begrüßen oder verliebt sind und miteinander tanzen. Dabei steckt dann häufig das Weibchen ihre Eier in die Bauchtasche des Männchens. Denn bei diesen seltsamen Fischen bekommt der Papa die Babys. Die Mama schwebt nach dem Tanz davon, kommt aber jeden Morgen auf ein Tänzchen beim schwangeren Daddy vorbei.

Perfekt getarnt und immer hungrig

Man bekommt die Knochenfische nur schwer zu sehen. Denn sie können sich unsichtbar machen: Wie Chamäleons passen sie die Farbe ihres Panzers an ihre Umgebung an. Doch so unterschiedlich die mehr als 50 Arten auch aussehen, alle saugen

das Futter mit ihrem Rüssel ein und verdauen es, ohne zu kauen. Denn die wenige Millimeter bis 35 Zentimeter großen Tiere haben weder Zähne noch Magen. Deshalb müssen sie ständig winzige Fische, Krebse und andere Kleinstlebewesen fressen. Und die finden sie vor allem in Seegrasswiesen, die nur in flachem, warmem und klarem Salzwasser wachsen.

Ein Rätsel für die Forscher

In der Nordsee sind die fantastischen Geschöpfe kaum noch zu sehen. Aber seit ein paar Jahren werden wieder mehr von ihnen gefunden. Weißt du, wie der gesuchte Fisch heißt?

- a) Meerpony
- b) Wasseresel
- c) Seepferdchen

(c) ist die richtige Lösung

Impressum:

Herausgeber: NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG; Grüner Deich 15, 20097 Hamburg, www.nordbahn.de, presse@nordbahn.de | Redaktion: Kathrin Freist (V.i.S.d.P.), Esther Stein, Dagmar Brandt, nordbahn | Konzept & Gestaltung: kaithomasdesign.de | Druck: wir-machen-druck.de | Angaben zu Märkten, Festivals und Veranstaltungen ohne Gewähr (Änderungen vorbehalten) | Auflage: 7.500 Exemplare

ANZEIGE

Schlafen am Strand, das ist Glück!

www.strandschlafen.de



Büsum



Foto: Oliver Franke

Offen für Feedback

Für Rückfragen oder Anmerkungen zum aktuellen Lokbuch steht dir unser Kundendialog gern zur Verfügung.

moin@nordbahn.de

www.nordbahn.de